

Die Leitlinien

Mit weitem Blick auf Sprache und Spracherwerbsprozesse

Spracherwerb ist ein komplexer Prozess, in dem Kinder nicht nur Wörter und Grammatik lernen. Der Blick auf das kindliche Sprachlernen richtet sich darum sowohl

- auf die strukturellen Aspekte von Sprache, also z. B. auf Aussprache, Wortschatz und Grammatik, als auch
- auf die Bedeutung, die Sprache für das soziale und geistige Handeln hat, und darauf wie soziale, emotionale und kognitive Entwicklungsschritte den Spracherwerb beflügeln.

Kompetenzorientiert

Das sprachliche Wissen, über das Kinder bereits verfügen, die Art und Weise, wie sie sich die Sprache erobern, ist gleichzeitig Anknüpfungspunkt und Bestandteil der sprachlichen Bildung. Es geht darum, Kinder sprachlich zu aktivieren und ihnen Gelegenheiten zu bieten, ihr sprachliches Können in verschiedenen Situationen anzuwenden, zu stabilisieren und zu erweitern.

Theoriegeleitet und reflektiert

Mithilfe von Beobachtungs- und Reflexionsleitfäden können Fachkräfte die kleinen und großen Sprachlernmomente in ihrem Alltag entdecken und gezielt nutzen. Als ein bewusstes pädagogisches Handeln, das jedes Kind in seinem individuellen Sprachlernen begleitet und unterstützt.



Die Grundidee

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Förderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen zielt darauf, Sprache in den alltäglichen Situationen und im Bildungskanon der Kita zu erkennen und als Querschnittsthema zu verankern.

Grundlage dazu ist der **Ansatz des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI), München**. Dieser Ansatz versteht sich als ein Basiskonzept für die sprachpädagogische Arbeit in Krippen und Kindertageseinrichtungen.

Sprachliche Bildung und Förderung wird darin als **Querschnittsaufgabe pädagogischen Handelns** gesehen: Als eine kontinuierliche Unterstützung und Begleitung **aller Kinder** auf ihrem Weg in die Sprache hinein, und zwar von ihrem ersten Tag in der Kindertageseinrichtung an.

Die Praxiserfahrungen der pädagogischen Fachkräfte ihre Beobachtungen und Entdeckungen im alltäglichen Handeln der Kinder, aber auch ihr methodisch-didaktisches Wissen in der Gestaltung von Situationen und Aktivitäten werden damit zu wichtigen Bestandteilen der sprachlichen Bildungsarbeit.

Stadt Ulm
Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen
Petra Best
Elisabeth Sailer-Glaser
Zeitblomstraße 7
89073 Ulm
Telefon 0731 161-5431
e.sailer-glaser@ulm.de

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
und Förderung in Ulmer Kindertages-
einrichtungen



www.zambrino.eu November 2019

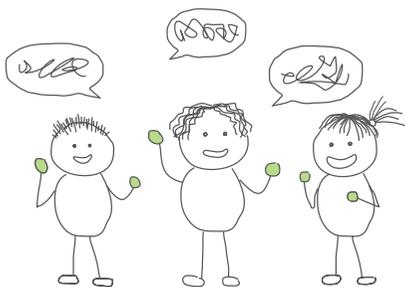
Die Sprache der Kinder im Alltag entdecken und begleiten

Kinder...

... sind von Geburt an kommunikativ und von Beginn an machen sie sich auf den Weg in die Sprache(n) ihrer Umgebung. Nach und nach eignen sie sich Laute, Sprachmelodie, Wörter und ihre Bedeutungen sowie die grammatischen Regeln der Sprache(n) an, mit der oder denen sie aufwachsen.

Ganz selbstbewusst passen sie die Sprache ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen an. Sie vereinfachen ihre Aussprache, sagen „dokolade“ statt „schokolade“, sie betiteln vom Bobbycar bis zum Bagger jedes Fahrzeug mit „Auto“ und erfinden Wörter wie das „Nichtreinfallschild“. Kreativität und Experimentierfreude gehören zum Spracherwerb dazu. So sind die Äußerungen der Kinder immer auch Zeichen ihrer Lernstrategien, die sie anwenden, um sich die Sprache mit all ihren Feinheiten und Möglichkeiten zu erobern.

Spracherwerb, soziale und kognitive Entwicklung gehen außerdem Hand in Hand. Mit der Sprache erobert sich das Kind ein fantastisches Werkzeug, das es ihm möglich macht, Aufmerksamkeit und Nähe herzustellen, Bedürfnisse zu äußern, seine Welt zu ergründen, mit anderen zu spielen, zu planen und nachzudenken, aber auch teilzuhaben am Erleben der anderen und gefragt zu sein als Persönlichkeit, die etwas zu sagen hat.



Sprache...

... erwerben Kinder nicht um der Sprache willen, so wie wir Erwachsene, wenn wir eine Fremdsprache lernen. Kinder lernen Sprache, weil sie wichtig und nützlich für ihr Handeln ist. Wenn sie sich zum Beispiel für den Hubschrauber vor dem Fenster oder für die Autos im Bilderbuch interessieren, wenn sie erforschen, ob ein Regenwurm riechen kann, oder wenn sie mit anderen Kindern eine Fotogeschichte inszenieren – dann wird Sprache wichtig für ihr Wahrnehmen, Erleben, Handeln und Kommunizieren. In solchen Momenten erproben sie sich ganz nebenbei in den sprachlichen Mitteln, die sie benötigen.

Können sich Kinder außerdem mit ihren Interessen und ihrer Handlungskompetenz einbringen, trauen sie sich mehr zu. Sie sind aufnahmebereiter, werden sprachlich aktiver und nutzen ihr ganzes sprachliches Repertoire, über das sie verfügen.

Kurz: Neue Wörter oder sprachliche Formen werden für ein Kind dann relevant, wenn sie sich mit seinem Handeln und Erleben verbinden. Das gilt auch für mehrsprachige Kinder, die sich gerade in die deutsche Sprache hineinfinden.

Pädagogische Fachkräfte...

...begleiten und entdecken die Sprache ihrer Kinder täglich. Täglich machen sie Beobachtungen in den Äußerungen ihrer Kinder, und täglich findet in der Einrichtung Sprachbildung statt.

So ist ein Tag in der Kita reich an Schätzen für das kindliche Sprachlernen. Das Wissen darum, wie Kinder sich die Sprache aneignen und welche Bedeutung die Sprache für ihre gesamte Persönlichkeitsentwicklung hat, öffnet dafür Augen und Ohren.

Ziel ist es, das professionelle Handeln der Fachkräfte zu stärken und sie für eine sensible, theoriegestützte Sprachbildung zu begeistern, die sich an der individuellen Erlebnis- und Erfahrungswelt eines Kindes orientiert.

Kinder

- als eigenaktive Sprachpersönlichkeiten wahrzunehmen,
- dabei ihre spezifischen Erwerbsprozesse verstehen zu lernen, und
- ihren je eigenen Weg in die Sprache hinein mitzugehen,

darum geht es auf den Entdeckungsreisen in die Welt der Kinder-Sprache.

